

## Pressemitteilung vom 09. 12. 2010

Neuerscheinung „Einmal Strandbad bitte“ von Gerhard Mayr und Hansgeorg Prix

Präsentation Dienstag, den 14. Dezember 2010, 19:00 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

### **„Einmal Strandbad bitte“**

#### **Neues Buch lädt mit historischen Fotografien zu einer Erinnerungsfahrt mit der „Seetramway“ in Klagenfurt**

Die „Seetramway“ in Klagenfurt ist nicht nur Geschichte, sie hat auch eine Option auf die Zukunft: Immerhin hat die Stadt 2008 den Grundsatzbeschluss gefasst, eine Museumsstraßenbahn als Attraktion in der Ostbucht des Wörthersees neu entstehen und rund um den Europapark fahren zu lassen. Die entsprechenden historischen Fahrzeuge sind schon zum Teil vorbildlich restauriert beim Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“ vorhanden. Jetzt gilt es noch Gleise, Betrieb und anderes mehr zu planen, die Finanzierung zu bewerkstelligen und nicht zuletzt Lust zu machen auf die „Neue Seetramway“.

Und genau das tun Hansgeorg Prix und der kürzlich verstorbene Gerhard Mayr mit einem Buch zur Geschichte – und möglichen Zukunft – der „Seetramway“: Unter dem Titel „Einmal Strandbad bitte“ laden rund 150 historische Fotos ein zu einer ebenso informativen wie nostalgischen Erinnerungsfahrt durch die Zeiten von Pferde- und elektrischer Straßenbahn. Gleispläne und Bauzeichnungen von Waggons ergänzen den historischen Teil und eine durchaus realistische Vision skizziert, wie die Museumstramway im Europapark aussehen könnte.

#### **Buchpräsentation**

Mit einem Diavortrag präsentiert Hansgeorg Prix am Dienstag, den 14. 12. 2010 um 19 Uhr das Buch „Einmal Strandbad bitte“ in der Buchhandlung Heyn. Der Eintritt ist frei.

#### **Buchpräsentation**

Verlag und Buchhandlung Johannes Heyn laden ein zur Buchpräsentation „Einmal Strandbad bitte“ mit einem Diavortrag des Autors Hansgeorg Prix.

#### **Wann?**

Dienstag, 14. Dezember 2010, 19:00 Uhr

#### **Wo?**

Buchhandlung Heyn, Kramergasse 2–4, 9020 Klagenfurt

### **Das Buch**

Trotz Eisenbahn und Dampfboot auf dem Lendkanal – die vier Kilometer von der Stadt bis zum Wörthersee legten die meisten Klagenfurter noch in den 1880er-Jahren zu Fuß zurück. Denn Fahrräder waren noch wenig verbreitet und eine teure Kutschfahrt den Wohlhabenden vorbehalten. Dankbar angenommen wurde deshalb die 1891 in Betrieb genommene Pferdebahn, die bis 1910 im 20-Minuten-Takt vom Heiligengeistplatz zur gerade neu erbauten Militärschwimmschule (nahe der heutigen Schiffswerft) und zurück fuhr: Die Zahl der Passagiere der Wörtherseeschiffahrt stieg sprunghaft an und die Badeanstalten wurden so üppig frequentiert, dass die Stadt schon 1913 mit ersten Planungen für das Strandbad begann.

Knapp zwanzig Jahre lang bedienten zwölf offene Sommer- und drei geschlossene Winterwagen die Pferdebahnlinie, 1911 hielt dann die elektrische Straßenbahn Einzug in Klagenfurt. Die Intervalle der Züge verkürzten sich auf zunächst alle fünfzehn, später sogar auf alle siebeneinhalb Minuten! Besonders beliebt waren auch in den 1920er-Jahren noch die offenen Waggons, die eigens für die

## Pressemitteilung vom 09. 12. 2010

Neuerscheinung „Einmal Strandbad bitte“ von Gerhard Mayr und Hansgeorg Prix

Präsentation Dienstag, den 14. Dezember 2010, 19:00 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Seelinie gebaut wurden, teilweise unter Verwendung der alten Pferdebahnwagen. Erst nach 1950, als es wieder Fahrräder im Handel gab, ging die Zahl der Fahrgäste in Richtung See allmählich zurück. Und schließlich setzten sich diejenigen durch, die eine „autogerechte“ Stadt ohne Schienen propagierten: 1954 wurde der Schienenverkehr auf der Seelinie eingestellt, seither wird die Strecke mit Bussen bedient.

Schon in den 1970er-Jahren gab es erste Ideen, die historische Straßenbahn als Attraktion am Wörthersee wieder aufzubauen. Konkret wurde das Projekt „Seetramway“ im Sommer 2007, als der Klagenfurter Verschönerungsverein einen neuen Anlauf begann und zusammen mit dem Architekten Harald Omansiek ein Trassenprojekt über einen ca. drei Kilometer langen Rundkurs im Europapark ausarbeitete. Im Herbst 2008 schließlich hat der Klagenfurter Stadtsenat einen Grundsatzbeschluss für die Museumsbahn der „Neuen Seetramway“ gefasst.

Mit rund 150 historischen Aufnahmen verschiedener Fotografen und Sammler lädt das Buch zu einer ebenso informativen wie nostalgischen Erinnerungsfahrt mit der „Seetramway“ von Klagenfurt zum Wörthersee. Gleispläne und Bauzeichnungen von Waggons ergänzen den historischen Teil. Zum Abschluss stellen die Autoren das Projekt „Neue Seetramway“ vor und skizzieren, wie die Museumstramway in der Ostbucht des Wörthersees aussehen könnte.

**Gerhard Mayr/Hansgeorg Prix**

**„Einmal Strandbad bitte“**

**Eine fotografische Erinnerungsfahrt mit der „Seetramway“ in Klagenfurt**

**Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt a. Wörthersee 2010**

**184 Seiten, rd. 150, S-/W-Fotografien, Pläne von Gleisanlagen und Straßenbahnwagen, 24,5 x 22,5 cm, Hardcover**

**ISBN 978-3-7084-0408-0, € 14,90**

**Im Buchhandel oder unter [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)**

## Die Autoren

**Dipl.-Ing. Gerhard Mayr**, 1931–2010, studierte Maschinenbau und war von 1966 bis 1989 Technischer Leiter der Steiermärkischen Landesbahnen. Daneben Dampfkesselinspektor und Sachverständiger für Schienenfahrzeuge sowie aktives Mitglied im Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“. Mayr hat über die Salzburger Stadtbahn promoviert und ist Autor zahlreicher Bücher, darunter „90 Jahre Murtalbahn“ und „75 Jahre Feistritzalbahnhof“. Zusammen mit Hansgeorg Prix hat er „Die Klagenfurter Straßenbahn“, „Straßenbahn Unterach–See“, „Die EBDL. Elektrische Bahn Dornbirn-Lustenau“ sowie zuletzt „Einmal Strandbad bitte“ verfasst. Das Erscheinen seines letzten Buches konnte er leider nicht mehr erleben – DI Gerhard Mayr verstarb am 27. September 2010.

**Ing. Hansgeorg Prix**, geb. 1950 in Klagenfurt, Elektrotechniker, aktives Mitglied im Verein „Nostalgiebahnen in Kärnten“. Er interessierte sich schon seit frühester Kindheit für die Veränderungen in seiner Heimatstadt, insbesondere auf dem Verkehrssektor. 1963, als der Betrieb der Klagenfurter Straßenbahn eingestellt wurde, hat er sich vorgenommen, die gesamte Geschichte des öffentlichen Verkehrs in Klagenfurt niederzuschreiben – „bevor alles vergessen ist“. Tatsächlich sind mittlerweile sechs Bücher von Hansgeorg Prix (teilweise zusammen mit Gerhard Mayr) im Verlag Johannes Heyn erschienen („Die Klagenfurter Straßenbahn“, „Straßenbahn Unterach–See“, „Die EBDL. Elektrische Bahn Dornbirn-Lustenau“, „Klagenfurt in alten Ansichten“, „Schifffahrt auf dem Wörthersee“, „Einmal Strandbad bitte“).

## Pressemitteilung vom 09. 12. 2010

Neuerscheinung „Einmal Strandbad bitte“ von Gerhard Mayr und Hansgeorg Prix

Präsentation Dienstag, den 14. Dezember 2010, 19:00 Uhr, Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

### **Der Verlag**

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG  
Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43 / 463 / 33 631, Fax: +43 / 463 / 33 631-33  
Mail: [office@verlagheyne.at](mailto:office@verlagheyne.at), [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG  
T : +43 / 463 / 33 631  
M : +43 / 664 / 502 3052  
@: [achim.zechner@verlagheyne.at](mailto:achim.zechner@verlagheyne.at)